

Großer Rock am Kiesibeach

Vier Bands heizen den Zuschauern trotz kalter Witterung mächtig ein - Auch viel zum Lachen

Pressath. (myd) Eine Reise durch 50 Jahre Rockgeschichte und sogar eine Ladung "boarischen" Rock bekam das Publikum des Kiesibeach-Open-Airs geboten. Der Stadtverband hatte bei der Organisation nichts dem Zufall überlassen und vier Klassebands verpflichtet. Leider spielte das Wetter nicht recht mit, was sich etwas bremsend auf den Besucherstrom auswirkte.

Das bewährte Team sorgte mit Speisen, Getränken, einer langen Bar mit etlichen Cocktails für beste Versorgung. Hochkarätig und abwechslungsreich startete die Pressather Band "only-V-can". Die drei Sängerinnen Johanna Enghart, Lena Neubauer und Ramona Zimmermann gaben von Beginn an Vollgas und zogen mit Hits wie "Lady Marmelade", "Sober", "Use Somebody" oder "Mercy" das Publikum in ihren Bann. In die Saiten griff Bassist Sebastian Wildenauer, während Klaus Rosner souverän das Schlagzeug bearbeitete und für die Power aus dem Hintergrund sorgte.

Klasse Solos

An den Gitarren brillierten Benno Enghart und Michael Meiler, die unter anderem mit ihren Soli bei "Rock'n'Roll-Band", "Barracuda" oder "Knocking on Heaven's Door" zur Höchstform aufliefen, während Riita Michelson an den Keyboards für den vollen Sound sorgte. Nach einigen Zugaben verließ die Band die Bühne und machte Platz für "Ohne Filter".

Die Pressather um Bernhard Kneidl (Gesang und Gitarre) schlugen ruhigere Töne an. Neben Songs der Eagles hatten sie auch Allen Parsons Projekt, "Tulsa Time" von Eric Clapton oder "Dont stop" der legendären Rolling Stones in ihrem Repertoire. Mit "Mensch" von Herbert Grönemeyer komplettierten sie ihr Programm mit einem deutschen Song. Mit Bernhard Kneidl standen Martin Lutra (ebenfalls Gitarre und Gesang), Heribert Kormann (Keyboards) Alexander Schleicher (Schlagzeug) und Peter Schmid am Bass auf der Bühne.

Boarisch-Rock und Blödelei

Richtig zünftig wurde es, als anschließend die Schwarzenbacher Band "Schrantsz" die Bühne betrat. Frontman Stefan Fuchs (Gitarre und Gesang) strapazierte durch seine Überleitungen und den Texten der fast ausnahmslos selbst geschriebenen Songs in Mundart die Zwerchfelle der Open-Air-Besucher. Zusammen mit seinen Kollegen Markus Schmid am Schlagzeug, Bernhard "Rossi" Kastner am Bass, beziehungsweise an der "fünfsaitig'n Hulzzupfn mit Strom", und Dominik Eckl (Keyboard und Gitarre) sorgte er für tolle Stimmung vor der Bühne. Mit temporeichem Sound, der traditionelle Klänge unter anderem mit Reggae-Rhythmen mischte, trafen sie den Nerv des überwiegend jungen Publikums.

Ganz andere Töne schlug die letzte Band des Abends - "Lightning Blast" aus Weiden - an. "Lightning Blast" sind: Marco Meierhöfer (Gitarre), Sebastian Wismann (Drums) und Andreas Herrlein (Bass). Rock der 60er und 70er Jahre dominierte ihr Programm. Sänger und Frontmann Martin Hauer ließ seiner prägnanten Stimme am Mikro freien Lauf, fegte über die Bühne, zuckte und zappelte, interpretierte routiniert die Songs und lies dabei deutliche Parallelen zu Mick Jagger erkennen. Im Repertoire tauchten Bandnamen wie Led Zeppelin, The Sweet oder AC/DC auf.

An der Bar ließen die feierwütigen Gäste aus dem gesamten Städtedreieck den kalten, aber schönen Abend ausklingen. Trotz widrigem Wetter ließen es sich die Besucher des Open-Airs nicht nehmen, zu feiern - zur Not halt unter großen Schirmen.